

# **Translationsausbildung und die Funktion der Abschlussprojekte (Am Beispiel der Abteilung für Translationswissenschaften- Lehrgang Deutsch - der Universität İstanbul)**

Sâkine Eruz <sup>1</sup>

## **Abstract**

In Turkey currently there are about 20 Translation Studies departments with over 4000 students in six different languages. All these departments generally include a final project in their curriculum in the last two semesters, where the students have to prove their translation competence. In the literature and at the web sites of the Translation Studies departments in Turkey and abroad there is very little teaching material about these final projects while these projects are invaluable for the prospective translators. Therefore these projects have to be arranged as very functional, effective and representative of the translation reality. While the connection to the real translation market is assured, the students have to demonstrate their translation competence. Thus all Translation Studies departments have to consider these conditions and to organize this course under the real conditions of translation market and taking into consideration translation theory as well.

In diesem Beitrag wird der Stellenwert der Abschlussprojekte in den Curricula und die Ausführung dieser Arbeiten untersucht. In diesem Sinne werden Fragen erläutert, wie diese Projektarbeiten in der einschlägigen Literatur auftauchen und wie sie in den Translationsabteilungen in Deutschland und in der Türkei umgesetzt werden. Der Beitrag endet sodann mit Überlegungen zu Abschlussprojekten in den Translationslehrgängen.

## **1. Wozu Abschlussprojekte?**

Werfen wir einen Blick auf Folgeliteratur, so stellen wir fest, dass die Abschlussprojekte - oder auch Abschlussarbeiten genannt - unter Übersetzungs- didaktik und Erstellung der Curricula – das auch lediglich am Rande - erwähnt werden.

Sehen wir uns die Internetseiten der deutschsprachigen translations- wissenschaftlichen Studiengänge in Deutschland und Österreich an, so finden

---

<sup>1</sup> Universität İstanbul, Philosophische Fakultät, Abteilung für Translationswissenschaften, Lehrgang Deutsch

wir zu den neuen Lehrgängen BA<sup>1</sup> (Studiumdauer : 6 Semester) und MA<sup>2</sup> (Studiumdauer: Aufbaustudium 4 Semester) unter der Rubrik “Prüfungen” zusammengefasst die Aussage, dass bei dieser Arbeit im allgemeinen folgende Anforderungen gestellt werden :

*Mit der Arbeit sind die im Verlauf des Studiums erworbenen Kenntnisse und Methoden darzustellen und damit soll nachgewiesen werden, dass eine Problemstellung mit sprach-, kultur- oder translationsrelevanter Thematik in einem vorgegebenen Zeitraum nach wissenschaftlichen Methoden selbständig und abschließend bearbeitet werden kann.*

Diesen Aussagen zufolge ist die Erstellung der Abschlussarbeiten ein bindendes Glied der Curricula und somit obligatorisch. In den Abschlussarbeiten hat der Studierende nachzuweisen, dass er als angehender Kommunikationsexperte kompetent ist, sein während des Studiums erworbenes Wissen direkt im Kontext eines Translationsauftrages anzuwenden. Nichtsdestotrotz ist die Reflexion über die Arbeit ausschlaggebend. Diese Arbeit wird sodann in einer mündlichen Prüfung von dem Studierenden glaubhaft vorgetragen. Der Studierende hat mit dieser Arbeit seine translatorische Kompetenz, das sich aus mehreren Kompetenzen zusammensetzt, unter Beweis zu stellen.<sup>3</sup>

## **2. Universitäre Translationsausbildung**

Bereits 1990 sagten Nord und Vermeer über ein Curriculum zu einem akademischen Translationsstudiengang Folgendes “... *der wissenschaftlich theoretische Gesichtspunkt spielt durchaus eine zentrale Rolle. Daneben sollen selbstverständlich auch die Bedürfnisse der Praxis gebührend beachtet werden.*” (Nord/Vermeer 1990:29) Die Aussagekraft dieses Grundsatzes für die Erstellung eines translationswissenschaftlichen Curriculums hat auch heute nichts von seiner Rechtsgültigkeit verloren.

---

<sup>1</sup> Vgl. [www.bmbf.de/de/3336.php](http://www.bmbf.de/de/3336.php) - 58k (der Bologna-Prozess/ Bundesministerium für Bildung und Forschung)

<sup>2</sup> <http://www.fask.uni-mainz.de/ba-ma/index-d.html>

<sup>3</sup> Hierbei werden in den deutschsprachigen Universitäten keine direkten Übersetzungen oder Verdolmetschungen abverlangt. Jedoch ist das Curriculum zumeist so konzipiert, dass in den anderen Fächern umfangreiche Übersetzungs- und Verdolmetschungsarbeiten und –Prüfungen abgenommen werden, so dass die Abschlussarbeit weitgehend auf theoretische Basis beruhen kann.

Der Schriftverkehr mit diesen Abteilungen hat ergeben, dass sich die Translationsabteilungen im Ausland im Rahmen der Neustrukturierungen auch umstellen und z.Z. die Neugestaltung der Abschlussarbeiten in ihre Diskussionen aufnehmen. (Pöllebauer : 04.05.2009)

*Translationsausbildung und die Funktion der Abschlussprojekte  
(Am Beispiel der Abteilung für Translationswissenschaften  
-Lehrgang Deutsch - der Universität İstanbul)*

Aus der einschlägigen Literatur<sup>4</sup> geht hervor, dass Translationswissenschaften sowohl theorie- wie auch praxisausgerichtet sind. Mit dem Studium wird die Erlangung der translatorischen Kompetenz angestrebt.

Einer der wichtigsten Darseinsgründe der Wissenschaft im allgemeinen und der Translationswissenschaften im besonderen ist die reale Einbeziehung der disziplinbezogenen aktuellen Aussenwelt in das Studium. Hönig drückt die Kombination von Theorie und Markt wie folgt:

*“Aus der Darstellung der Markttendenzen ergibt sich zwingend, was die Aufgabe der universitären Ausbildung sein muss: Sie hat vor allem für das Qualitätsbewusstsein zu sorgen! Als wissenschaftliche Hochschule ist es ihre Aufgabe, die Vorgänge beim Übersetzen zu reflektieren und zu erforschen, und als Bildungsinstitution ist sie es ihren Absolventen schuldig, ihnen die Grundlagen für eine qualifizierte Ausübung ihres Berufs zu vermitteln.”(1995: 156-157)*

Somit bietet das Curriculum Fachkombinationen, die mit der authentischen Außenwelt in Verbindung stehen müssen. Die Abschlussarbeiten gehören zu dieser Gruppe der Fächer. Doch der Vollständigkeit halber hierzu vorweg einige Überlegungen von Freihoff:

*“Wird das Curriculum zum toten Buchstaben oder entspricht es nicht (mehr) der Studienwirklichkeit, dann bildet sich in den Köpfen bekanntlich ein heimliches Curriculum, das sich aus individuellen Erfahrungen im Unterrichtsalltag und Gerüchten speist. Nur das Curriculum in den Köpfen ist wirksam. Die Curriculumziele müssen daher durch ständige, “Öffentlichkeitsarbeit” und Diskussionen lebendig gehalten werden, denn nur die Ziele entscheiden darüber, welche Inhalte, Mittel und Wege insgesamt und in den Einzelfächern sinnvoll erscheinen.”<sup>5</sup>*

---

<sup>4</sup> Auch wenn in diesem Abschnitt vom deutschsprachigen Literatur ausgegangen wird, gibt es in der Türkei überwiegend in den letzten zehn Jahren sehr viel Literatur zu diesem Thema und die Tendenz ist steigend. Die erste nationale Zusammenkunft aller Translationsabteilungen für Gedankenaustausch über Curricula in der Türkei wurde im Jahre 1996 von der Universität İstanbul organisiert (vgl. Kurultay 1997). Das erste internationale Translationssymposium geht auf das Jahr 1978 zurück (vgl. Eruz 2003: 257-259).

<sup>5</sup> (Freihoff 1998 : 30)

Das Fachwissen der Lehrenden wirkt sich unverweigerlich auf den Inhalt der Curricula aus. Da das junge Disziplin ihre "facheigenen" Lehrkräfte bis vor Kurzem aus Nachbardisziplinen<sup>6</sup> bezog, verlagern sich die Schwerpunkte unwillkürlich bei der Erstellung der Curricula und bei der Einhaltung der Lehrinhalte.

Diese Multidisziplinarität der lehrenden Fachkräfte kann selbstverständlich auch eine Bereicherung darstellen, sobald eingefahrene Einstellungen im Sinne der Translationswissenschaften modifiziert werden können.<sup>7</sup> Denn Kulturkompetenz<sup>8</sup> ist eine der Bausteine der translatorischen Kompetenz. Und gerade über diese Lehrkräfte erweitern sich die Kulturkompetenzen in verschiedene Disziplinbereiche. Jedoch muss das bindende Glied dieser facettenreichen Kulturen die translatorische Kompetenz sein.

Eine sehr praktische Annäherung zu der Translationstheorie in der Ausbildung wird von Kautz gegeben.

*“Eine vernünftig proportionierte übersetzung- bzw. dolmetschwissen-schafliche Komponente des Translationsstudiums ist unverzichtbar: Sehr summarisch gesagt, ermöglicht sie es dem Lerner, seine berufliche Situation zu verstehen und mit der Sicherheit eines Experten bewusst zu handeln.” (2002: 433)*

### **3. Das Translationsstudium in der Türkei**

In der Türkei nehmen die Universitäten seit den achtziger Jahren Translationsstudiengänge in ihrem Programm auf. Zur Zeit bekommen in über 20 Translationsabteilungen über 4000 Studierende in sechs Sprachen eine akademische Translationsausbildung.<sup>9</sup>

Magisterprogramme wurden seit der Gründung der einzelnen Abteilungen für verschiedene B Sprachen angeboten. Doktorandenprogramme für

---

<sup>6</sup> Vgl. hierzu Akbulut 2004: 22-35.

<sup>7</sup> Vgl. Hönig 1995: 188: “In erster Gruppe befinden sich all diejenigen, die es nicht besser wissen (bzw. besser wissen wollen). Sie sägen damit eigentlich an dem Ast, auf dem sie sitzen oder einmal sitzen wollen. Ihr größtes Problem liegt darin, dass sie nicht gewillt sind, sich mit einer – ganz gegen ihre Erwartungen – so schwierigen und komplexen Materie zu beschäftigen.”

<sup>8</sup> Vgl. Witte 2000 und Hönig 1995: 188

<sup>9</sup> Vgl. Doğan 2009: 39. Die Umfrage mit diesen Abteilungen im Februar 2009 hat ergeben, dass derzeit 4106 Studenten Translationswissenschaften studieren. Für Studienplätze in 2003 vgl. Eruz 2003: 96-99. Die Gründe für dieses rasante Wachstum gehören nicht zur Problematik dieses Vortrages, und bleiben somit zumindest hier unbehandelt.

*Translationsausbildung und die Funktion der Abschlussprojekte  
(Am Beispiel der Abteilung für Translationswissenschaften  
-Lehrgang Deutsch - der Universität İstanbul)*

Nachwuchskräfte gibt es in den Universitäten Boğaziçi für die Englische Sprache seit 1995 und seit 2006 an der Universität İstanbul und an der Yıldız Teknik Universität in Englisch, Deutsch und Französisch.<sup>10</sup>

#### **4. Projektarbeiten an den türkischen Translationsabteilungen**

Werfen wir einen Blick auf die Internetseiten der etablierten Translationsabteilungen<sup>11</sup> in der Türkei, so sehen wir, dass in diesen Abteilungen Abschlussarbeiten<sup>12</sup> im Curriculum entweder in den letzten beiden Semestern oder im letzten Semester aufgenommen sind, auch wenn diese bedingt durch die Umstrukturierung unter anderen Bezeichnungen - aufgeführt werden.<sup>13</sup>

Jede dieser Abteilungen scheint verschiedene Schwerpunkte gesetzt zu haben. An der Yıldız Teknik Universität werden überwiegend Terminologiearbeiten durchgeführt, während an der Boğaziçi Universität neben Übersetzung von literarischen Texten und Sachtexten auch translationstheoretische Texte übersetzt werden und eine schriftlich abgelieferte Arbeit i.d.R. ausreichend ist.

#### **5. Abschlussprojekte an der Universität İstanbul**

Die Universität İstanbul ist vor allem deshalb als Untersuchungsgegenstand von Interesse, da das erste deutschsprachige Translationsprogramm hier im Jahre 1993 angeboten wurde und die Lehrgänge im Jahre 2000 auf englisch und französisch ausgeweitet wurden. Gegenwärtig sind in den drei verschiedenen Lehrgängen 674 Studierende eingeschrieben.

---

<sup>10</sup> Die Studienanwärter müssen die Voraussetzungen der Zentralen Hochschulbehörde YÖK erfüllen. Die zentral durchgeführte Prüfung für das Aufbaustudium (MA und PhD) "ALES" entscheidet darüber, wer in diese Programme aufgenommen wird. Diese Prüfung ist weitgehend naturwissenschaftlich orientiert, so dass die Erreichung der vorgesehenen Punktezahl (derzeit 55 von 100) unseren Absolventen Probleme bereitet. 50 % der für die Aufnahme erforderlichen Punktezahl macht die ALES Benotung aus. Weiterhin werden der Notendurchschnitt zu 20 %, die Fremdsprachenkenntnisse und die durch die Fachrichtung durchgeführte mündliche Begutachtung zu jeweils 15 % beurteilt.

<sup>11</sup> Hacettepe Universität (Lehrgang Englisch / Französisch, seit drei Jahren auch Deutsch /Gründung : 1982/1983), Boğaziçi Universität ( Lehrgang Englisch, Gründung : 1983/84), Yıldız Teknik Üniversitesi (Lehrgang Französisch, Gründung 1992/1993, Bilkent Universität (Lehrgang Englisch – Französisch; Gründung : 1993/1994); Universität İstanbul (Lehrgänge : Deutsch (1993/1994), Englisch und Französisch (2000/2001)), Universität Mersin (Deutsch und Französisch (1996/1997))

<sup>12</sup> Für die Abschlussarbeiten an den Universitäten: İstanbul, Boğaziçi und Yıldız Teknik bis 2002 s. Eruz 2003: 314-331

<sup>13</sup> – wie z.B. "Praktikum" bei der Hacettepe Universität

In der dienstältesten deutschen Abteilung werden Abschlussarbeiten seit 1997 modulbezogen<sup>14</sup> abgenommen. Die deutsche Abteilung hat diesbezüglich auch eine Arbeits- und Prüfungsordnung ausgearbeitet. In den letzten zwei Semestern müssen die Studierende ein Projekt ausarbeiten und ihre translatorische Kompetenz sachlich und glaubhaft darlegen. Die Arbeit wird sodann in einer abschliessenden mündlichen Prüfung abgenommen. Den Kern dieser Arbeiten bilden die im Rahmen eines realen Translationsauftrages ausgefertigten Übersetzungen/bzw. Verdolmetschungen. Das für die Translation erforderliche Sachwissen muss in einer optimalen Relation zum Translationsauftrag stehen. Die Studierenden bewerten selbständig ihre Übersetzungen und erarbeiten eine diesbezügliche Terminologie aus.

Die englische Abteilung gestaltet ihr Curriculum derzeit nicht modulbezogen, deshalb werden in dieser Abteilung verschiedene Themenbereiche, die die Studierende u.a. auch in ihrem Praktikum durchgenommen haben translationsbezogen erarbeitet und bei einer mündlichen Prüfung abgenommen.

Die französische Abteilung arbeitet ähnlich, lässt jedoch überwiegend auch Übersetzungen von literarischen Texten vom Französischen ins Türkische vornehmen.

Auch wenn sich die Vorgehensweisen zwischen diesen drei Lehrgängen unterscheiden, aus den Überschriften der Abschlussarbeiten geht hervor, dass die Abteilungen bemüht sind, durch diese Arbeiten die translatorische Kompetenz der einzelnen Studierenden zu evaluieren.

---

<sup>14</sup> Die deutsche Abteilung bietet modulbezogene Fächer an. Die Studierenden können sich im 5. Semester nach Rücksprache mit den Lehrkräften zwischen dolmetsch- oder übersetzungsbezogene Fächer entscheiden. Parallel dazu müssen sie sich für eines der Sachfächer A oder B entscheiden. Derzeit werden Recht und Wirtschaft angeboten. Dementsprechend sollten sie ihre Abschlussarbeiten modulbezogen erarbeiten. Sollte ein Studierender ein anderes Thema vorschlagen, so muss er nachweisen, dass er in diesem Bereich über ausreichende Kenntnisse verfügt und in beide Richtungen Übersetzungen oder Verdolmetschungen vornehmen kann. Dies ist z.B. der Fall, wenn der Studierende ein Nebenfach oder ein zweites Hauptfach belegt hat und in seiner Abschlussarbeit die Übersetzungen bzw. die zu verdolmetschenden Texte aus diesem Bereich zusammenstellen will. Doch besteht bei solch einer Projektarbeit die Gefahr, dass der Prüfer nicht über ausreichende Sachkenntnisse verfügt und die Arbeit nicht fachgerecht beurteilen kann. In diesem Fall sollte nach Möglichkeit und trotz des bürokratischen Aufwandes ein zweiter Gutachter von dem jeweiligen Fach hinzugezogen werden.

*Translationsausbildung und die Funktion der Abschlussprojekte  
(Am Beispiel der Abteilung für Translationswissenschaften  
-Lehrgang Deutsch - der Universität İstanbul)*

## 6. Einige Überlegungen

Einige Überlegungen zu den Abschlussprojekten von Kurultay, Yazıcı und Akbulut<sup>15</sup> möchte ich meinen Überlegungen voranstellen.

Kurultay	Akbulut	Yazıcı
<p>“Das Projekt muss parallel zu den Ausbildungszielen und –Inhalten verlaufen. D.h. es ist eine komplexe Arbeit, die die Studieninhalte von vier Jahren widerspiegeln soll. Dass es abteilungsbezogene Unterschiede gibt, entspricht der Natur der Sache. Jedoch sind manche Unterschiede darauf zurückzuführen, dass die Ziele nicht optimiert wurden. Dies ist auch zu verstehen, nichtsdestotrotz sollten wir versuchen, solche unbegründeten Unterschiede möglichst abzubauen, wenn wir die Ausbildungsziele und somit die Leistungsmessung besser fundieren wollen.”</p>	<p>“Durch die Projektarbeiten weist der Studierende nach, was er in den acht Semestern gelernt hat. Bei dem Praktikum wird der Studierende zum ersten Mal mit der realen Arbeitswelt konfrontiert. Die Abschlussarbeiten hingegen sind eine Fortsetzung der Erschließung der realen Welt in die eigene Welt, sozusagen eine Abrundung. Der Student hat selbständig diese Arbeit zu meistern, in der er Entscheidungen zu dem von ihm ausgesuchten Übersetzungsauftrag trifft, seine Übersetzung funktional und praxisorientiert verwirklicht und darüber translationsbezogen reflektiert. Durch diese translationsbezogene Evaluierung der eigenen Handlungen weist er nach, dass er die Theorie in die Praxis involvieren kann.”</p>	<p>“Wie überträgt der Studierende sein Fachwissen in die Praxis? D.h. ist er imstande, die theoretisch erworbenen Kenntnisse,<sup>16</sup> in die Translationspraxis umzusetzen, kreative Lösungen zu finden, die richtigen Quellen funktional zu verwenden? Reflektiert er über seine Handlungen, hat er die translatorische Kompetenz verinnerlicht?”.</p>

Der Begriff der “Verinnerlichung” spielt in der Didaktik eine immense Rolle. Für ein wissenschaftlich fundiertes kreatives Vorgehen ist die Verinnerlichung des Gelernten die Voraussetzung. Wir sollten noch zwei Begriffe hinzufügen : “Die Bewusstmachung” und die “Reflektion über das eigene Handeln.”<sup>17</sup> Die ganze Arbeit muss in die translatorische Kompetenz und in die Translationsrealität eingebettet werden. Die Translation erfordert die Realität, deshalb ohne die Realität keine Translation, doch ohne die translationskompetenzbezogene

<sup>15</sup> Reportage mit Kurultay, Yazıcı und Akbulut vom 20.04.2009. Die Texte von Yazıcı und Akbulut wurden von Eruz übersetzt.

<sup>16</sup> Vgl. Yazıcı 2007: 141

<sup>17</sup> Reflektion bei der Übersetzungsdidaktik vgl. Eruz 2008: 88-93

Reflexion über die Translation ist das Projekt nicht vollständig und ist somit nicht im Sinne einer universitären Ausbildung erstellt. Der Studierende muss imstande sein, die in den acht Semestern gewonnenen Erkenntnisse funktional zu verwerten.

Die perfekte Ausarbeitung eines Projektes ist utopisch, vielmehr muss sich der Studierende der Sache, die er angenommen hat und seiner eigenen Defizite bewusst sein und die Arbeit aus translatorischer Kompetenz kritisch beurteilen können.

Bei der funktionalen Evaluierung sollte sichergestellt sein, dass der Betreuer über beurteilbares Sachwissen in dem Bereich, wofür sich der Studierende entschieden hat, verfügt, somit sind Themen, die das Sachwissen der Prüfer überschreiten, eigentlich nicht funktional evaluierbar.

### **7. Schlussüberlegungen**

Es gibt zwar keine generelle Formel für die Abschlussprojekte. Es können aber bereits über die allgemeine Definition des Begriffes "Projekt"<sup>18</sup> folgende Überlegungen festgehalten werden.

1. Es muss von einem authentischen Text und von einem realen Übersetzungs- oder Dolmetschungsantrag ausgegangen werden. (Praxisbezug und Reale Marktforschung)
2. Das Sachwissen dient der Ergänzung der translatorischen Kompetenz, so dass es nicht in den Vordergrund gerückt werden sollte. Es ist lediglich eine Ergänzung zur funktionalen Translation. (Effiziente und ökonomische Anwendung von Recherchiermitteln)
3. Die gesamte Arbeit ist aus der Sicht der translatorischen Kompetenz zu erarbeiten. Der angehende Translator muss imstande sein, seine Entscheidungen ausgehend von der Fachsprache der Translationswissenschaften situationsgerecht zu begründen. (Anwendung der Theorie)

---

<sup>18</sup> Projekte werden im Rahmen eines modernisierten Unterrichtssystems erarbeitet und stellen an den Projektmanager bzw. in unserem Fall -inhaber im Vergleich zu herkömmlichen "Arbeiten" hohe Anforderungen. Sie sind praxisorientiert und problembasiert, dabei müssen die Probleme präzisiert, der Lösungsansatz entworfen und die Lösungen simuliert werden. Sie erfordern auch fachübergreifende Kooperationen. [www.e-teaching.org/lehrszenarien/projektarbeit/](http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/projektarbeit/) - 63k (05.05.2009)



*Translationsausbildung und die Funktion der Abschlussprojekte  
(Am Beispiel der Abteilung für Translationswissenschaften  
-Lehrgang Deutsch - der Universität İstanbul)*

Fassen wir das tabelarisch zusammen, so ergibt sich folgendes Bild.

	Praxis- bezug	Realitäts- nähe	Translations- wissenschaft- liche/wissenschaft- liche Fundierung
Sinnvolle, wissenschaftliche Form : Gliederung, Fussnote, Literaturangabe etc.			X
Übersetzung/ Verdolmetschung	X	X	
Übersetzungsauftrag/ Dolmetschauftrag	X	X	
Ergänzendes Sachwissen für die funktionale Übersetzung/ Verdolmetschung	X	X	X
Translatorische Kompetenz ➤ Translationsrelevante Textanalyse ➤ Anwendung der richtigen Recherchiermitteln ➤ Erkennen der gesamten prozessualen und translationsauftragbezogenen Zusammenhänge ➤ Ökonomisches Handeln, Effizienz ➤ u.ä	X	X	X
Evaluierung der eigenen Leistungen – Reflexion	X		X
Erstellung eines arbeitsbezogenen zweisprachigen Glossars ggf. mit Nominalphrasen (Kollokationen/Kookurrenzen)	X		X
Literaturangabe	X	X	X
ggf. Anhang	X	X	X

Kautz vermerkt *“Die Organisation von Ausbildung wird je nach den konkreten Bedingungen, Lernrtrationen, kulturellen und sozialen Wertvorstellungen usw. des betreffenden Landes mit Sicherheit unterschiedlich aussehen. Es wäre daher falsch, hier einseitig für nur ein Modell zu “werben” (2002: 423).* Dies gilt auch für die Abschlussarbeiten im Inland. Das sollte jedoch nicht in dem Sinne verstanden

werden, dass jede Abteilung unabhängig von dem Gesamtbild der Translationswissenschaften “ihr eigenes Süppchen kochen” darf. Jede dieser Abteilungen hat zwar verschiedene Voraussetzungen, doch sie befinden sich alle in der Türkei und entlassen ihre Absolventen in eine reale z.T. globalisierte Translationswelt. Gerade aus diesem Grund ist die wesentliche Aufgabe dieser Abteilungen bei der Ausführung der Projektarbeiten ein funktionales Ausbildungsziel vor Auge zu halten und sich vor allem im Interesse der Studierenden auf einen gemeinsamen Nenner zu einigen.

### **Literaturangabe**

Akbulut, Nihal (2004) *Söylenceden Gerçekliği*, İstanbul: Multilingual

Ammann, Margret & Hans Vermeer (1990) *Entwurf eines Curriculums für einen Studiengang Translatologie und Translatorik*, Heidelberg

Eruz, Sakine (2004) *Çeviriden Çeviribilime*, İstanbul: Multilingual

Eruz, Sakine (2008) *Akademik Çeviri Eğitimi*, İstanbul: Multilingual

Freihoff, Roland (1998) “Curriculare Modelle”, in : *Handbuch Translation*  
Hrsg. Snell- Hornby, Hönig, H.G, Kussmaul, Schmitt, P.A., Tübingen:  
Stauffenburg, s. 26-31

Hönig, Hans G. (1995) *Konstruktives Übersetzen*, Tübingen :Stauffenburg

Doğan, Aymil (2009) *Sözlü Çeviri Çalışmaları ve Uygulamaları*, Ankara: SFN

Kautz, Ulrich (2002) *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*,  
München: Iudicum

Kurultay, Turgay u.a. (Hrg. ) (1997) *Forum 1: Türkiye’de Çeviri Eğitimi:*  
*Nereden Nereye mit* einem Vorwort von Işın Bengi-Öner, İstanbul: Sel

Witte, Heidrun (2000) *die Kulturkompetenz des Translators, Begriffliche  
Grundlegung und Didaktisierung*, Tübingen: Staffenburg

Yazıcı, Mine (2007) *Yazılı Çeviri Edinci*, İstanbul: Multilingual

*Translationsausbildung und die Funktion der Abschlussprojekte  
(Am Beispiel der Abteilung für Translationswissenschaften  
-Lehrgang Deutsch - der Universität İstanbul)*

Internetanschriften

*Der Bologna Prozess / Bundesministerium für Bildung und Forschung*  
[www.bmbf.de/de/3336.php](http://www.bmbf.de/de/3336.php) - 58k (5.5.2009)

<http://sbe.istanbul.edu.tr/doc/20082009LEOA.doc>

[www.e-teaching.org/lehrszenarien/projektarbeit/](http://www.e-teaching.org/lehrszenarien/projektarbeit/) - 63k (5.5.2009)

Die Translationswissenschaftliche Abteilungen der Universitäten in der Türkei,<sup>19</sup> in Deutschland und in Österreich :

- Bilkent Üniversitesi  
Uygulamalı Yabancı Diller Yüksek Okulu / Mütercim Tercümanlık  
<http://www.bilkent.edu.tr/~sal/>
- Boğaziçi Üniversitesi  
Edebiyat Fakültesi / Çeviribilim Bölümü  
<http://www.transint.boun.edu.tr/>
- Hacettepe Üniversitesi  
Edebiyat Fakültesi / Mütercim Tercümanlık Bölümü  
<http://www.mtb.hacettepe.edu.tr/>
- İstanbul Üniversitesi  
Edebiyat Fakültesi / Çeviribilim Bölümü  
[http://www.istanbul.edu.tr/edebiyat/bolum\\_sayfasi/ceviribilim/index.html](http://www.istanbul.edu.tr/edebiyat/bolum_sayfasi/ceviribilim/index.html)
- Mersin Üniversitesi  
Fen Edebiyat Fakültesi / Çeviri Bölümü  
<http://www.mersin.edu.tr/bolumler.php?fid=3&id=11>
- Sakarya Üniversitesi  
Fen Edebiyat Fakültesi / Mütercim Tercümanlık Bölümü  
<http://www.glt.sakarya.edu.tr/>
- Yıldız Teknik Üniversitesi  
Fen Edebiyat Fakültesi / Batı Dilleri ve Edebiyatları Bölümü  
Fransızca Mütercim Tercümanlık / <http://www.bde.yildiz.edu.tr/>
- Mainz Gutenlerg Universität  
Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaften  
<http://www.fask.uni-mainz.de/>
- Karl Franzens Universität  
Institut für theoretische und angewandte Translationswissenschaften  
(ITAT)  
<http://www.uni-graz.at/itat/>

---

<sup>19</sup> Die türkischen Bezeichnungen wurden auch angegeben, da die translationswissenschaftlichen Abteilungen an unterschiedlichen Instituten angegliedert sind und auch zum Teil unterschiedlich benannt werden.

Sâkine Eruz

Zentrale Hochschulbehörde YÖK (Yüksek Öğretim Kurumu)  
<http://www.yok.gov.tr/>

Röportage mit TranslationswissenschaftlerInnen: (20.04.2009)

- Akbulut, A. Nihal (Akbulut hat den Englischen Fachbereich an der İstanbul Universität (2000/2001) und die Englische (2003) , Deutsche, Russische (2004) und Chinesische (2005) Fachbereiche an der Okan Universität gegründet und an der Beykent Universität (2008/2009) die Abschlussarbeiten eingeführt)
- Kurultay, Turgay (Leiter der Abteilung für Translationswissenschaften und der Fachrichtung Deutsch an der Universität İstanbul)
- Yazıcı, Mine (Leiterin der Fachrichtung Englisch an der Abteilung für Translationswissenschaften der Universität İstanbul)

Schriftverkehr und Gespräche mit : (November 2008 bis April 2009)

- Aymil Doğan (Hacettepe Üniversitesi)
- Aynur Yürekli (İzmir Ekonomi Üniversitesi )
- Ayşegül Başer (9 Eylül Üniversitesi)
- Aytekin Keskin (Mersin Üniversitesi)
- Beki Havela (Yıldız Teknik Üniversitesi)
- Betül Parlak (İstanbul Üniversitesi)
- Dolunay Kumlu (Edirne Üniversitesi/ Englisch)
- Ebru Diriker (Boğaziçi Üniversitesi)
- Elif Daldeniz (Okan Üniversitesi)
- Gönül Babataş-İren (Marmara Üniversitesi/ Deutsch)
- Işın Sayarı (Marmara Üniversitesi /Englisch)
- İlyas Öztürk (Sakarya Üniversitesi)
- İsmail Boztaş (Bilkent Üniversitesi)
- Jale Melzel-Tükel (Karl Franzens Universität - Graz ITAT)
- Julia Neu (Mainz Gutenberg Universität – Fask Germersheim)
- Mehmet Gündoğdu (Mersin Üniversitesi)
- Michaela Wolf (Karl Franzens Universität - Graz ITAT)
- Sevinç Sakarya-Maden (Edirne Üniversitesi )
- Şebnem Bahadır (Mainz Gutenberg Universität – Fask Germersheim)
- Şehnaz Tahir-Gürçağlar (Boğaziçi Üniversitesi)

Weitere Unterlagen :

- Die Abschlussprojektordnung der Deutschen Abteilung / Fachrichtung Translationswissenschaften der Universität İstanbul